

# Verheltnis ; Hüttigi Wält ; Ruine

Autor(en): **Wunderlin, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **52 (1987)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859269>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein richterliches Verbot

«Benwil, den 6. Hornung 1819

ist von dem Hochgeehrten Herren Stathalter Schmid in Waldenburg dem Eusebius Tschudy in dem Winkel Ein Verbot Zedel zu gestellt worden und lautet also wie folgt:

Wan Jemand Neben dem Fussweg oder Neben der stras ihme durch sein Land get so ist (er) um 6 francken in der straf und Gehört die Helfte in den Bennwiler Armenseckel und die andere Helfte dem Verzeiger und obiger Tschudy sol Ein strowüsch<sup>7</sup> auf gesteckt haben damit jeder Man sit das es verboten ist.

Presedent Heinrech Hollinger»

### *Anmerkungen*

- 1 Paul Roth, Die Organisation der Basler Landvogteien im 18. Jh. Zürich 1922, 49 ff.; Ludwig Freivogel, in: Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft, Bd. 2, Liestal 1932, 24 ff. (Die Gemeinden), 44 ff. (Der Gemeindehaushalt); Fritz LaRoche, Zur Geschichte von Bennwil. QuF, Bd. 19, Liestal 1983, 46 ff.
- 2 Gemeindebuch von Bennwil, 1712–1837, 366 S., mit Register, Staatsarchiv Liestal.
- 3 Emil Thürkauf, Verlag und Heimarbeit in der Basler Seidenbandindustrie. Stuttgart 1909, 249.
- 4 Fritz LaRoche, 60.
- 5 Samuel Huggel, Die Einschlagsbewegung in der Basler Landschaft. QuF, Bd. 17/1, Liestal 1979, 112 f.
- 6 Fritz LaRoche, 61.
- 7 strowüsch = Strohwisch, an einen aufrecht stehenden Stecken gebunden, noch vor wenigen Jahren hin und wieder als Verbotzeichen verwendet.

## **Verheltnis**

*Von Marcel Wunderlin*

Wie chly sy mr doch  
im Verglych zum ene Baum.  
Wie winzig gegen e Bärg.  
Wie munzig im Meer.  
Wie nüttig im All.  
Und doch sy mr einewäg  
im Stand  
die ganzi Wält kaputt z mache.

## Hüttigi Wält

*Von Marcel Wunderlin*

D Auge offe ha,  
loose,  
mit beudne Bei  
uf em Bode stoh,  
nit d Händ  
in Schooss legge,  
nit ummesitze.

Chrampfe muesch,  
schwitze,  
luegen und loose  
wenn s wetsch preschtiere  
in deere Wält,  
wo numme no s Gäld  
öbbis gilt.

## Ruine

*Von Marcel Wunderlin*

E baar Stei  
ufenander:  
Räschte vo Muure  
ufbout vor ville  
hundert Johre.

Räschte vo Muure  
einzigi Spuure  
vo mächtige Sippe.  
Sage ranke  
wie s Aefeu drumumme.